

OA-Update / 01, 19.01.2021

Südosteuropa



Wir wünschen Ihnen einen guten Start in das neue Jahr 2022! Mit diesem ersten SOE-Update des Jahres informieren wir Sie wieder über die aktuellen Entwicklungen in der Region.

Die aktuelle Corona-Lage in Deutschland und unserer Region zwingt weiterhin vorläufig primär zu virtuellen Kontakten. Dies bestimmt

auch die Jahresplanung – verbunden aber mit Hoffnung auf einen sonnigen Frühling, der Delegationsreisen wieder ermöglicht. Über die Jahresplanung werden wir unseren Mitgliedern in der ersten Sitzung des Länderarbeitskreises Südosteuropa berichten – Informationen dazu wie auch zu weiteren Veranstaltungen finden Sie in der entsprechenden Rubrik. Unter der Überschrift „Wirtschaftspolitik“ informieren wir unter anderem über die jüngsten Spannungen in Albanien und Bosnien und Herzegowina, die neue Regierungskonstellation in Nordmazedonien, die Entscheidung der slowenischen Regierung zum Kohleausstieg und das Ergebnis des Verfassungsreferendums in Serbien vom 17. Januar 2022.

Frisch ermittelt haben wir die Handelszahlen für den Zeitraum Januar bis November 2021 für die Region Südosteuropa, die Sie in der Rubrik „Konjunktur“ finden.

Alle Informationen, Veranstaltungshinweise und Links finden Sie in diesen Rubriken:

- **Corona-Lage**
- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft**
- **Veranstaltungsnachlese**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Projekte**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

Corona-Lage

Das **Robert Koch-Institut (RKI)** nimmt auf Grund der dynamischen Entwicklung für einige Länder ständig Neubewertungen vor und fügt Länder der Liste der Hochrisikogebiete und/oder Virusvariantengebiete zu. Rückkehrer aus den Hochrisikogebieten haben die Auflage, die **Einreise** ([hier klicken](#)) online anzumelden und einen Nachweis (Test-, Impf- oder Genesenennachweis) über das Upload-Portal hochzuladen. Die erhaltene Bestätigung muss bei Einreise mit sich geführt werden. Sofern Rückkehrer nicht geimpft oder genesen sind, müssen diese sich in eine zehntägige Quarantäne begeben. Mit einem negativen PCR-Test, fünf Tage nach Rückkehr, kann diese vorzeitig beendet werden.

Zusätzlich ist zu beachten, dass am **23. Dezember 2021** die **Zweite Verordnung zur Änderung der Coronavirus-Einreiseverordnung** in Kraft getreten ist. Dies bedeutet, dass Personen ab sechs Jahren grundsätzlich bei Einreise über ein negatives Testergebnis, einen Impfnachweis oder einen Genesenennachweis verfügen müssen. Die generelle Nachweispflicht gilt unabhängig von der Art des Verkehrsmittels.

Mit Blick auf die sich dynamisch entwickelnde Lage in einzelnen Ländern und angesichts entsprechender Neubewertungen seitens des RKI empfehlen wir den Besuch der Seite des Bundesgesundheitsministeriums [hier](#) oder der Europäischen Union [hier](#).

Ebenso empfehlen wir Ihnen für detaillierte Informationen zur Einreise aus Deutschland in die Länder Südosteuropas sowie zur aktuellen Lage in den einzelnen Ländern den Blick auf die **Webseiten der Auslandsvertretungen**. Die entsprechenden Links der deutschen Botschaften und Auslandshandelskammern finden Sie unter der **Rubrik Tipps & Links**.

Auf dieser [Internetseite](#) des Ost-Ausschusses finden Sie als pdf-Datei jeden Freitagnachmittag eine aktualisierte Wochenübersicht zur Entwicklung der **Infektionszahlen** in allen 29-Ost-Ausschuss-Partnerländern.

Das Jahr 2022 begann in **Albanien** mit politischen Turbulenzen. Am 8. Januar stürmten Demonstranten der konservativen Demokratischen Partei (DP) das eigene Hauptquartier. Die Anhänger des ehemaligen Präsidenten und Ministerpräsidenten Albaniens Sali Berisha protestierten damit gegen die Ankündigung des amtierenden Parteivorsitzenden (Lulzim Basha), Berisha das Parlamentsmandat zu entziehen und aus der Partei auszuschließen. Zuvor hatte das US-amerikanische Außenministerium Berisha zur „persona non grata“ erklärt und begründete dies mit Korruptionsvorwürfen. Weitere Hintergründe dazu finden Sie [hier](#).

Weiterhin von Spannungen belastet ist das politische Leben in **Bosnien und Herzegowina**. Schon seit Jahren droht der Präsident der Republika Srpska mit der Abspaltung seines Landesteils vom Gesamtstaat Bosnien und Herzegowina. Bereits im September hatte Milorad Dodik angekündigt, eine eigene Armee aufbauen zu wollen. Mitte Dezember nun erreichte ein Vorschlag, der den Austritt der Teilrepublik aus zentralen gesamtstaatlichen Strukturen wie Armee und Polizei vorsieht, eine Mehrheit. Trotz Warnungen der internationalen Gemeinschaft hat das Parlament beschlossen, dem Zentralstaat in den Bereichen Steuern, Justiz sowie Sicherheit und Verteidigung Kompetenzen zu entziehen. Anfang des Jahres verkündete das US-Finanzministerium Sanktionen gegen Dodik wegen Korruptionsvorwürfen und der Destabilisierung Bosniens und Herzegowinas. Weitere Hintergrundinformationen finden Sie [hier](#) im Bericht der Frankfurter Rundschau. Zu empfehlen ist auch der Artikel von Balkan Insight zur aktuellen von Sorge geprägten Stimmung im Land [hier](#).

Die Energiekrise belastet weiterhin die Region – wir haben im [OA-Update Südosteuropa 13/2021](#) bereits darüber berichtet. In **Kosovo** hat man nun zu Maßnahmen gegriffen. Günstige Strompreise hatten das Land zu einem attraktiven Standort für das Schürfen von Kryptowährungen gemacht. Mit dem Beschluss der Regierung am 29. Dezember ist das „Mining“ nun verboten. Balkan Insight berichtet [hier](#) über die aktuellen Aktivitäten der Polizeistrukturen, dieses Verbot durchzusetzen.

In **Nordmazedonien** wurde am 17. Januar Dimitar Kovacevski mit knapper Mehrheit vom Parlament zum neuen Premierminister gewählt. Vorausgegangen war eine politische Krise infolge der schlechten Wahlergebnisse der Regierungspartei, geführt von Premierminister Zoran Zaev. Der hatte im Nachgang der Kommunalwahlen im Oktober 2021 seine Ämter zur Verfügung gestellt, war aber nicht offiziell zurückgetreten. Im Dezember erfolgte dann der Wechsel in der Parteispitze und darauffolgend auch der offizielle Rücktritt Zaevs als Premierminister. In seiner Rede nannte Kovacevski die Stärkung der Wirtschaft, die Bewältigung der Corona-Pandemie und der Energiekrise sowie die Regelung des Verhältnisses zum Nachbarland Bulgarien als die vordringlichsten Ziele seiner Regierung. Die Taz berichtet [hier](#). Große Sorge bereitet zugleich die massive Abwanderung junger Menschen aus dem Land. Der letzte Zensus ergab, dass die Bevölkerung des kleinen Landes in den letzten 20 Jahren um zehn Prozent geschrumpft ist. *EU Observer* berichtet [hier](#).

Bereits am 18. Januar reiste der neue **bulgarische Premierminister** Kiril Petkow zu Gesprächen nach Skopje. Auch er wurde erst im Dezember vereidigt, und es besteht berechtigter Anlass zur Hoffnung, dass nun der sogenannte Geschichtsstreit, der zum Veto

Bulgariens zur Aufnahme der Beitrittsverhandlungen geführt hat, gelöst wird und der Weg zu Verhandlungen geebnet werden kann.

Während der serbische Tennisstar Nenad Djokovic am Wochenende die Nachrichtenlage beherrschte, bei der auch **Serbien** eine Rolle spielte, fand in Serbien ein für die zukünftige Entwicklung des Landes zentrales Verfassungsreferendum statt. Die serbischen Wähler waren aufgerufen, in diesem Referendum über die Reform des Justizwesens abzustimmen, mit dem Ziel, dessen Unabhängigkeit zu erhöhen. Nach aktueller Information gilt der Vorschlag als angenommen, Balkan Insight berichtet [hier](#).

Am 13. Januar hat die **slowenische Regierung** die nationale Strategie zum Kohleausstieg und zur Umstrukturierung der Kohleregionen verabschiedet. Diese sieht den Ausstieg aus der Kohleverstromung bis 2033 vor. Euractiv berichtet [hier](#).

Konjunktur

Am **17. Januar** hat der **Ost-Ausschuss** die aktuellen **Handelszahlen** für **Januar bis November 2021** veröffentlicht. Die aktuellen Zahlen für alle 29 Partnerländer des Ost-Ausschusses finden Sie [hier](#) auf der Webseite des OA. Mit einer satten **Steigerung** von mehr als **17 Prozent** und einem **Volumen des Warenaustausches** von fast **69,4 Milliarden** Euro bestätigt sich der positive Trend der vergangenen Monate. In nahezu allen Ländern der Region zeichnete sich ein positives Bild sowohl bei der Entwicklung der Einfuhren (mit Ausnahme von Albanien und Montenegro) als auch den deutschen Ausfuhren ab.

Ursprungs- und Bestimmungsländer	Warenverkehr in Tsd. €		Dt. Einfuhr in Tsd. €		Dt. Ausfuhr in Tsd. €		Änderung in % gg. über Vorjahr		
	Jan-Nov 2021	Jan-Nov 2020	Jan-Nov 2021	Jan-Nov 2020	Jan-Nov 2021	Jan-Nov 2020	Einfuhr	Ausfuhr	Handelsumsatz
Rumänien	30.479.382	27.120.949	13.618.736	12.538.204	16.860.646	14.582.745	8,6	15,6	12,4
Slowenien	11.753.459	9.675.535	6.139.033	5.140.869	5.614.426	4.534.666	19,4	23,8	21,5
Bulgarien	9.024.919	7.627.640	4.861.910	4.265.077	4.163.009	3.362.563	14,0	23,8	18,3
Serbien	5.795.243	4.653.504	2.548.590	2.021.590	3.246.653	2.631.914	26,1	23,4	24,5
Kroatien	5.399.422	4.641.490	1.787.038	1.523.864	3.612.384	3.117.626	17,3	15,9	16,3
Nordmazedonien	4.341.749	3.437.007	3.203.187	2.515.646	1.138.562	921.361	27,3	23,6	26,3
Bosnien und Herzegowina	1.747.317	1.432.300	868.824	711.128	878.493	721.172	22,2	21,8	22,0
Albanien	418.253	368.654	131.985	135.374	286.268	233.280	-2,5	22,7	13,5
Kosovo	364.996	251.253	56.024	45.885	308.972	205.368	22,1	50,4	45,3
Montenegro	125.489	118.768	23.319	24.894	102.170	93.874	-6,3	8,8	5,7
SOE Handel Gesamt	69.450.229	59.327.100	33.238.646	28.922.531	36.211.583	30.404.569	14,9	19,1	17,1
WB6 Handel Gesamt	12.793.047	10.261.486	6.831.929	5.454.517	5.961.118	4.806.969	25,3	24,0	24,7
Deutscher Handel Gesamt	2.349.400.000	2.046.100.000	1.091.400.000	940.400.000	1.258.000.000	1.105.700.000	16,1	13,8	14,8

Quelle: Berechnungen des Ost-Ausschusses, Statistisches Bundesamt (Destatis), 12/2021

Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft

Die Ende November begonnenen Auswahlgespräche für die anstehende Stipendiaten-Generation 2022 werden gegenwärtig in Kosovo und Nordmazedonien fortgesetzt. Es werden im Februar noch weitere Gespräche in Albanien erfolgen, so dass der Ost-Ausschuss gemeinsam mit Ihnen als Unternehmen ab 1. Juli 2022 bis zu 75 jungen Nachwuchskräften die Möglichkeit einer praxisorientierten Aus- und Weiterbildung in Form von Praktika anbieten kann.

Seit 2003 profitieren Unternehmen von den fachlich gut ausgebildeten Stipendiatinnen und Stipendiaten. Interessierte Unternehmen gewinnen jedoch nicht nur für die Zeit des Praktikums talentierte Nachwuchskräfte. Durch die regionale Expertise unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten haben die Partnerunternehmen des Programms die Möglichkeit, selbst ihre zukünftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auszubilden, indem sie sie anschließend in der Region anstellen. Damit trägt das Programm gleichzeitig zu einem kleinen, aber sehr



bedeutsamen Anteil zur Fachkräftesicherung in der Region bei. Zudem haben Unternehmen mit einer Teilnahme an unserem Programm die Möglichkeit, neue Märkte in der Region zu erschließen oder bereits bestehende Verbindungen zu vertiefen.

Zusätzlich zu den hoch motivierten Nachwuchskräften erhalten teilnehmende Unternehmen die Möglichkeit, ihre Firmkontakte mit Hilfe des regionalen Alumninetzwerks zu erweitern und hochqualifizierte Young Professionals aus der Region kennenzulernen. Durch fortlaufende Weiterbildungsmaßnahmen, regionale Konferenzen und diverse weitere Angebote werden die Alumni über die neuesten Wirtschaftstrends und Technologien auf dem Laufenden gehalten und kontinuierlich weitergebildet.

Unternehmen mit Interesse an einer Teilnahme im Jahr 2022 haben weiterhin die Möglichkeit, sich für eine Teilnahme über unsere Rückmeldeformulare zu registrieren und an den Auswahlgesprächen in der Region teilzunehmen. Für weitere Informationen kontaktieren Sie gern die verantwortliche Programmdirektorin Antje Müller (a.mueller@oa-ev.de). Weitere Informationen zur Teilnahme erhalten Sie auch auf der Programm-Webpage (<https://www.stipendienprogramm.de/companies>).

Veranstungsnachlese

Am **11. Januar** organisierte der Ost-Ausschuss gemeinsam mit der AHK Kroatien ein Online-Gespräch mit Staatssekretärin Natasha Mikus-Zigman (Ministerium für Wirtschaft und Nachhaltige Entwicklung). Zentrale Themen dieses Treffens waren unter anderem die Umsetzung des Green Deal, Fragen der Nutzung der EU-Fonds oder Projekte zur Entwicklung erneuerbarer Energien. Eröffnet wurde das Treffen durch den Sprecher des Länderarbeitskreises Südosteuropa im Ost-Ausschuss Dr. Thomas Narbeshuber sowie Stefanie Ziska, Geschäftsführerin der AHK Kroatien.



Kommende Veranstaltungen

- **15. Februar:** Sitzung des Länderarbeitskreises Südosteuropa (online) - **nur für Mitglieder**
- **25. Januar:** Verleihung des Preises der Deutschen Wirtschaft 2021; eine Veranstaltung der AHK Bulgarien. Weitere Informationen zu Programm und Anmeldemöglichkeiten finden Sie hier: <https://bulgarien.ahk.de/events/event-details/neujahrsempfang-digital>
- **27. Januar:** Virtueller Neujahrsempfang der AHK Kroatien und Advantage Austria – 30 Jahre diplomatische Beziehungen. Weitere Informationen zum Programm sowie Anmeldemöglichkeiten finden Sie hier: <https://kroatien.ahk.de/events/event-details/virtueller-neujahrsempfang-30-jahre-diplomatische-beziehungen>
- *Save-the-date* - **9. März, 10:00 bis 11:00 Uhr (MEZ): Online-Briefing der AHK zum Re-Start in Bulgarien.** Bitte notieren Sie sich bereits jetzt das Datum. Die Einladung zur Veranstaltung der AHK Bulgarien in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Bulgarischen Forum (DBF) und IHK Potsdam folgt.
- **5. bis 12. April: Cities of Tomorrow** (Online / hybrid);
Mit dieser Ausgabe der Cities of Tomorrow # 10 feiert die **AHK Rumänien** zehn Jahre Kontinuität, zehn Jahre fruchtbare Ideen. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung der Städte Rumäniens. Vom 5. bis 7. April können Sie in **virtuellen Rundtischgesprächen mit Experten** zu spezifischen Themen diskutieren und am 12. April an der **Hauptveranstaltung, die dann als hybrides Format** konzipiert wird, teilnehmen. Weitere Informationen zu dieser auch in diesem Jahr vom **Ost-Ausschuss als Partner** unterstützten Veranstaltung finden Sie hier: <https://www.ahkrumaenien.ro/events/event-details/cities-of-tomorrow-10-anniversary-edition> (der Anmeldelink dort wird in Kürze freigeschaltet)



Weitere Veranstaltungen zu den Ländern der Region sind in Planung. Wir halten Sie mit dem kommenden Update oder als Mitglied direkt per Rundschreiben immer auf dem Laufenden.

Projekte

Hinweisen möchten wir an dieser Stelle auf zwei Projekte der AHK Kroatien:

- Virtuelle Geschäftsreise nach Kroatien „Lebensmittel allgemein“ vom 14.-17. März 2022 (weitere Informationen [hier](#)). (Eine Anmeldung ist auch noch nach dem offiziellen Teilnahmeschluss 14. Januar möglich.)
- Geschäftsanbahnungsreise nach Kroatien „Smart Factory - Digitale Lösungen für die Industrie“ vom 10.-13. Mai 2022 (weitere Informationen [hier](#))

Tipps & Links

Frisch erschienen ist die folgende Publikation, die GTAI, AHK Serbien und GIZ herausgebracht haben: „Neue Märkte - Neue Chancen: Serbien“ – dort finden Sie Informationen zu Land, Markteinstieg und Branchen. Die elektronische Fassung finden Sie unter folgendem Link dazu unter: <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/neue-maerkte-neue-chancen/serbien/neue-maerkte-neue-chancen-serbien-771618>

Die [IHK für München und Oberbayern](#) veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem [Business Scout beim Außenwirtschaftszentrum \(AWZ\) Bayern](#) und der [Agentur für Wirtschaft & Entwicklung \(AWE\)](#) am 27. Januar 2022 von 9:30 bis 11:30 Uhr ein Webinar zum Thema Finanzierungs- und Ausschreibungsmöglichkeiten der [Europäischen Investitionsbank \(EIB\)](#). Die EIB präsentiert ihr Angebot mit Fokus auf die Region Westbalkan, wo sie einer der größten Kreditgeber ist. Weitere Informationen zu Programm und Anmeldemöglichkeiten finden Sie hier: <https://international.bihk.de/magazin/webinare/webinar-finanzierungs-und-beschaffungschancen-mit-der.html>

Am 15. Februar lädt die AHK Bulgarien zur Präsentation der Publikation „Wirtschaft und Umweltschutz in Bulgarien“, ein. Weitere Informationen finden Sie hier: <https://bulgarien.ahk.de/events/event-details/vorstellung-der-publikation-wirtschaft-und-umweltschutz-in-bulgarien>

Das Medienprogramm Südosteuropa der Konrad-Adenauer-Stiftung schreibt zwei Recherche-Stipendien für deutsche Journalistinnen und Journalisten in den Ländern Bulgarien, Kroatien, Montenegro, Nordmazedonien, Rumänien, Serbien aus. Dabei soll der Schwerpunkt der Recherchen auf der aktuellen Mediensituation im Einsatzland oder der Region Südosteuropa liegen. Der Aufenthalt sollte ca. zwei Monate umfassen und im Zeitraum April bis Juli absolviert werden. Das Stipendium beträgt einmalig 3.500 Euro.

Bewerbungsfrist: 13. Februar. Weitere Informationen:

<https://www.kas.de/de/web/medien-europa/publikationen/einzeltitel/-/content/kas-recherchestipendium-suedosteuropa-mit-schwerpunkt-medien>

Im neuen Jahr **2022** ist die **serbische Stadt Novi Sad Europäische Kulturhauptstadt** und ist damit die erste Kulturhauptstadt eines Beitrittslandes. Auf Grund der Corona-Pandemie musste das Kulturstadtjahr um ein Jahr verschoben werden. Weitere Informationen zu geplanten Veranstaltungen finden Sie [hier](#) bei den Kollegen der Deutschen Welle. Mit dem Titel ist Novi Sad allerdings in diesem Jahr nicht allein, auch die Städte Esch (Luxemburg) und Kaunas (Litauen) sind Kulturhauptstädte des Jahres 2022. Die Süddeutsche Zeitung berichtet [hier](#).

Tirana hat indes den Titel European Youth Capital 2022 übernommen – hier der Link zum Tourismusbüro der Stadt. [Tirana European Youth Capital 2022 \(visit-tirana.com\)](https://www.visit-tirana.com)

Wichtige Quellen mit **aktuellen Informationen** zu den letzten Entwicklungen rund um die einzelnen Länder Südosteuropas sind die Seiten der Auslandshandelskammern und bilateralen Wirtschaftsvereinigungen:

- [Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina](#)
- [Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Kosovarisch-Deutsche Wirtschaftsvereinigung \(KDWW\)](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Nordmazedonien](#)
- [Deutsch-Serbische Wirtschaftskammer](#)
- [Deutsch-Rumänische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Deutsch-Slowenische Industrie- und Handelskammer](#)

Weiterhin können Sie sich zu den aktuellen Entwicklungen bezüglich des **Corona-Virus** auf den Webseiten der deutschen Auslandsvertretungen informieren:

- Deutsche Botschaft in [Albanien](#)
- Deutsche Botschaft in [Bosnien und Herzegowina](#)
- Deutsche Botschaft in [Bulgarien](#)
- Deutsche Botschaft in [Kroatien](#)
- Deutsche Botschaft in [Kosovo](#)
- Deutsche Botschaft in [Moldau](#)
- Deutsche Botschaft in [Montenegro](#)
- Deutsche Botschaft in [Nordmazedonien](#)
- Deutsche Botschaft in [Rumänien](#)
- Deutsche Botschaft in [Serbien](#)
- Deutsche Botschaft in [Slowenien](#)

Weitere **Hintergrundinformationen** zur Arbeit des Ost-Ausschusses und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#) und bei [Twitter](#).

+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Entscheidern und Informationen+++

Die Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft steht allen deutschen Unternehmen sowie ausländischen Unternehmen mit deutschen Töchtern offen. Als Mitglied profitieren Sie von unseren exklusiven Zugängen zu den Regierungen in **29 Partnerländern Mittel- und Osteuropas**. Sie können zwischen 13 Arbeitskreisen zu Ländern und Branchen und rund 150 Fachveranstaltungen im Jahr wählen und erhalten exklusive Informationspakete. Wir unterstützen Sie aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilateralen Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in unsere Region. Eine Mitgliedschaft ist günstiger als Sie vermuten und zahlt sich direkt aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerkes in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! Weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft finden Sie [hier](#).

Kontakt



Anja Quiring
Regionaldirektorin Südosteuropa
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
T: +49 30 206 167 130
E: a.quiring@oa-ev.de



Antje Müller
Programmdirektorin
Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft für die
Länder des Westlichen Balkans
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.
T. +49 30 206167-137
E: a.mueller@oa-ev.de



Karen Kümpel
Sekretariat Regionaldirektion Südosteuropa
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.
T. +49 30 206167-131
E: k.kuempel@oa-ev.de

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln!

Presse-Kontakt: Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Andreas Metz
Tel.: +49 (0)30 206167-120
E-Mail: A.Metz@oa-ev.de
Breite Straße 29
10178 Berlin
www.ost-ausschuss.de
Twitter: [@OstAusschuss](https://twitter.com/OstAusschuss)